

329 Bibeln im J. 1821, wie der vorige Bericht sagt, geschenkt und die Gesellschaft selbst die Veranstaltung getroffen hätte, sich für jede Bibel etwas bezahlen zu lassen, wodurch sie in den Stand gesetzt wurde, neue und größere Bibelankäufe machen zu können.

Was nun die Sache der Wendischen Bibeln betrifft, so ist es in diesem Jahre noch nicht möglich, ein bestimmtes Resultat darüber mitzutheilen, was weder an der Direction, noch an dem damit besonders beauftragten Herrn Secretair Schneider, sondern theils an einigen Wendischen Predigern liegt, welche die ihnen zugeschickten Bibeln der ersten Auflage noch nicht berechnet haben, was zum Theil mit daher kommt, daß sie ihren Nachbarn, die keine Bibeln hatten, damit aushalfen; theils von eigenen damit verbundenen Schwierigkeiten und irrigen Vorstellungen der Wenden herrührt, welche glauben, sie müßten diese Bibeln als ein Geschenk der Britten umsonst erhalten. Indes hofft Herr Secretair Schneider damit bald zu Stande zu kommen. Um jedoch einigermaßen den Stand dieser Angelegenheit darzuthun, hat derselbe folgende Relation ertheilt. „Aus den vorhandenen Acten ist zu erweisen, daß von den nach und nach eingegangenen 1500 Bibeln und 660 N. Testamenten 1337 Bibeln und 594 N. Test. wirklich vertheilt worden sind. Werden nun aber alle noch fehlende Beläge eingegangen seyn; so wird auch dargethan werden können, daß überhaupt die Zahl der vertheilten Bibeln 1495 und die Zahl der N. Testamente 655 beträgt. Dafür sind 779 Rthlr. 4 gr. Cour. bezahlt worden und an Collecten- und Pränumerationsgeldern zur zweiten Auflage 120 thlr. 6 gr. 3 pf., mithin 899 thlr. 10 gr. 3 pf. eingegangen. Von dem Kassenbestande 119 thlr. 12 gr. 8 pf., so wie von den eingegangenen Collecten- und Pränumerationsgeldern sind 260 thlr. zinsbar angelegt worden. Mit diesen Geldern und dem übrigen baaren Kassenbestande war man